

Der Thüringisch-Fränkische Geschichtsverein e.V. dankt allen Sponsoren für
Ihre freundliche und großzügige Unterstützung unserer Vereinsarbeit!

Schildkröt Puppen u. Spielwaren GmbH, Rauenstein

WASY GmbH, Berlin

VR-Bank Coburg-Rennsteig e.G., Rauenstein – Sonneberg – Coburg

Orthopädiehaus Blaschke, Sonneberg

Apotheke am Straufenhain, Streufdorf

Restaurant Triniushütte, Rauenstein

Bäckerei und Konditorei Lobenstein, Rauenstein

Odenwald Montagetechnik, Theuern

Spielko GmbH, Effelder

Spielwarenmanufaktur Schwesinger, Seltendorf

Fleischerei Baumann, Mengersgereuth-Hämmern

Cotton Textilimport und Druck GmbH, Mengersgereuth-Hämmern

Hotel "Zum Ritter von Schaumberg", Rauenstein

Stadt Apotheke, Schalkau

Hofwiesen Apotheke, Mengersgereuth-Hämmern

Buchhandlung Wohl, Schalkau

Auch Sie können helfen!

Spendenkonto: VR-Bank Coburg-Rennsteig, BLZ: 783 600 00 KNR: 40 10 132

Schaumberger Heimatbote

Mitteilungen N° 1/2006
des



Eine Chronik zäher Verhandlungen

DEZEMBER 2005

„Aufbruchstimmung“

Ein Hauch von Mittelalter lag in der Luft

wofür man seinerzeit noch vier Pferde oder eine Kutsche und circa zwei Tagesritte gebraucht hätte, meisterte die Effelder-Rauensteiner Delegation als moderne Fahrgemeinschaft in kürzester Zeit und erreichte am letzten Donnerstag vor den Weihnachtsferien Erfurt. Mission: Burgruine Rauenstein.

Der Weg dorthin war weit, sehr weit. Noch im Sommer stellte die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) als Eigentümerin im Schloss zu Effelder eine Abrisskonzeption der Firma Siebert vor. Von Sanierung war keine Rede mehr, stattdessen von Sprengung des Bergfrieds. Der Bürgermeister, Gemeinderatsmitglieder und die Vorsitzenden des Thüringisch-Fränkischen Geschichtsvereins e.V. und des Kultur- und Heimatvereins Rauenstein e.V. sowie die Vertreter der oberen und unteren Denkmalschutzbehörde waren empört. Mit einer Stimme protestierten sie gegen den sprichwörtlichen „Haufen Schutt“, der fortan als Sinnbild von Ignoranz und Werteverfall im Denkmalschutz den Rauensteiner Burg- und Kirchberg geziert hätte. Doch damit nicht genug. Anhand

fotografischer Vergleiche konnte der Vorsitzende des Geschichtsvereins nachweisen, dass durch die geplante Anfahrtsrampe zur Anbringung der Sprengung weitere Teile der Burgruine in ihrer Substanz zerstört worden wären und sie damit gänzlich ihren schützenswerten Ruinencharakter verloren hätte. Von der Summe für den geplanten Abriss ganz zu schweigen. All das provozierte schließlich auch das Veto der Denkmalschutzbehörden. Danach vergingen wieder Wochen des quälenden Wartens und der nicht enden wollenden Korrespondenz mit Ämtern und Behörden. Vor einigen Wochen aber erhellte ein Funken Hoffnung die



Gesichter der kleinen Runde im Rathaus der Gemeinde. Bürgermeister Morgenroth hatte den engsten Kreis geladen und zog aus seinem Aktenstapel ein neues Konzept hervor, dass sich weniger auf seitenlange Analysen und

Ich will Mitglied im
Thüringisch-Fränkischen
Geschichtsverein e.V.
werden!

Beitrittserklärung

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon:

Geburtsstag:

Unterschrift:

Einzugsermächtigung
(freiwillig)

Kontonummer:

Bankleitzahl:

Kreditinstitut:

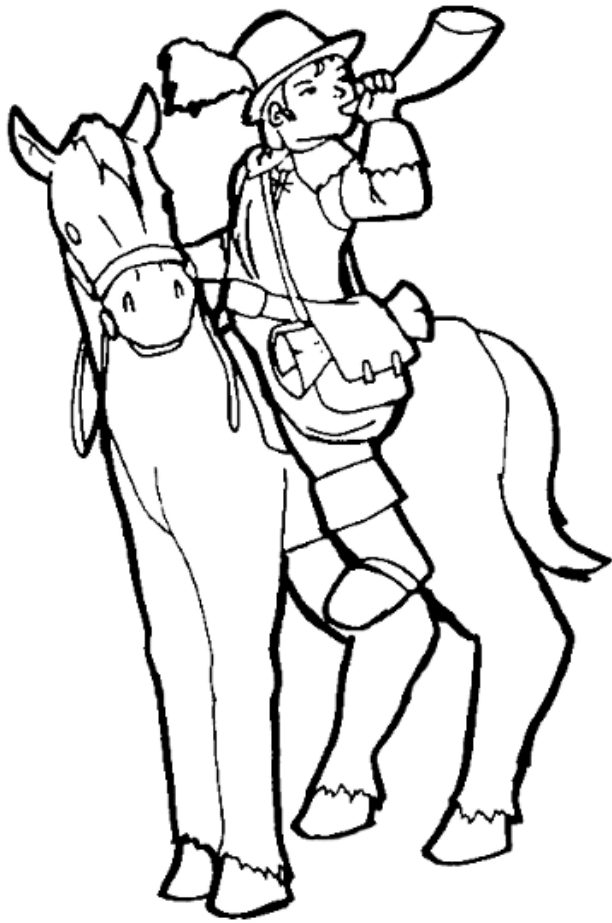
jährl. Mitgliedsbeitrag:
(25,- €erm. 15,- €Familie 40,- €)

Datum:

Unterschrift:



Preisausschreiben



**Schreibt eine spannende
Geschichte über den
Schaumberger
Heimatboten!**

Unter allen Einsendern
verlost der TFGV zwei
Kinogutscheine für seine
jungen Leser!
Einsendeschluss ist der
29.04.2006!

Berechnungen, als auf
Möglichkeiten und Visionen
beschränkte. Manchmal ist
weniger eben mehr. Nun tauchte es
wieder auf, dieses Wort, das wie
Musik in den Ohren von
Denkmalfreunden klingt:
Sanierung - Sanierung und die
Firma Bennert - seit der
spektakulären Verhüllung der
Ruine untrennbar mit dieser
verbunden und oft mit einem
Raunen in einem Atemzug
genannt. Im Einvernehmen aller
Beteiligten wurde dank des
massiven öffentlichen Drucks, wie
der Bürgermeister eingestand, der
größte gemeinsame Nenner
gefunden. Ob sich das Vorhaben
realisieren lässt, hängt nicht zuletzt
vom Geschick der Firma Bennert
ab und bleibt bis zum Ende des
Winters offen.

Bei der Zusammenkunft in Erfurt
gelang es den Vertretern der
Gemeinde, der LEG und der Firma
Bennert zumindest, sich auf einen
Kompromiss zu einigen. Dieser
sieht die Übernahme der Burgruine
nach erfolgten Sanierungsarbeiten
vor. Da das Sanierungskonzept
bereits vorliegt und allseits auf
Zustimmung stieß, fehlt nun
eigentlich nur noch die
Unterschrift beider Parteien unter
dem Vertragswerk, das bis Mitte
Januar 2006 vorliegen und noch
vor dem Ende des Monats zur
Unterschrift gebracht werden soll.

JANUAR 2006
„Optimismus“

Rauenstein und seine Ruine

Unser Heimatort Rauenstein bietet
im nordöstlichen Teil seines Tals,
oben hinter der Marien-Georgs-
Kirche, dem Betrachter seit
einigen Jahren ein trauriges Bild.
Vom Wahrzeichen unseres Ortes,
dem Ensemble mit Kirche und
Burgruine, befindet sich die Ruine
in einem bedauernswerten
Zustand.

Beinahe jeder in Rauenstein hat
die Hoffnung schon aufgegeben,
dass es für die Burgruine doch
noch eine Rettung gibt. Aber liebe
Rauensteiner, stellt Euch vor, wir
brauchen nicht zu resignieren! Wie
wäre es, wenn wir bald wieder den
Bereich um die Ruine betreten
dürften, ohne Verbotsschilder zu
missachten? Wie wäre es, wenn
gar Arbeiten in Gang kämen, die
dem Erhalt, nicht der Zerstörung
der Ruine gewidmet wären?
Wunderbar, nicht wahr! Die
Planung der Landesentwicklung-
gesellschaft Thüringen (LEG), sah
ursprünglich die Sprengung des
Bergfrieds und den Abriss der
Reste des Torgebäudes vor. Das
hätte das Ende für unser
historisches Denkmal bedeutet.
Doch auch wenn es fünf vor Zwölf
ist, gibt es Menschen, denen das
Schicksal der Burgruine nicht egal

ist und die sich mit ganzer Kraft für ihren Erhalt einsetzen. So wurde 2004 der Thüringisch-Fränkische Geschichtsverein e.V. gegründet, der es sich zur Hauptaufgabe machte, die Burgruine zu retten.

Die Zeichen stehen gut. Dank des unermüdlichen Engagements des Vereinsvorsitzenden Büttner, dem Veto der Denkmalbehörde, dem diplomatischen

Verhandlungsgeschick von Andreas Greiner, der Unterstützung der Landtagsabgeordneten Christine Zitzmann und Bürgermeister Morgenroth, könnte das Unglaubliche geschafft werden. Die Weichen für eine Rettung der Ruine sind gestellt. Noch in diesem Jahr sollen die Arbeiten beginnen. Ziel ist es, den Turm einige Meter zurückzubauen und zu stabilisieren. Bäume und Sträucher müssen entfernt werden, damit Wege und Mauerreste wieder sichtbar werden.

Unser Verein hofft dabei auch auf tatkräftige Unterstützung der Rauensteiner! Die fleißige Rentnerbrigade hat ihre Hilfe bereits zugesagt. Es erinnert an alte Zeiten, als der Gesangsverein „Harmonie“ alljährlich einen „Frühjahrsputz“ auf dem Burgberg unternahm.

Sollte es gelingen, die Pläne für die Sanierung in vollem Umfang zu realisieren, wird das Ensemble

um Burgruine und Kirche ein wahrer Anziehungspunkt in unserer Region werden. Die Erbauer der Burg Rauenstein, Mitglieder des fränkischen Geschlechts von Schaumberg, wären stolz auf die Nachfahren der alten Rauensteiner. Sie würden es wohl sehr begrüßen, dass sich heute noch Menschen trotz aller Widrigkeiten für ihr kulturelles Erbe einsetzen und sich damit identifizieren.

Angelika Steiner
Mitglied des TFGV

FEBRUAR 2006

„Sorgen“

Mitteilung des Vorstands:

Liebe Vereinsfreunde und Mitglieder, leider können wir Euch bis heute keinen Durchbruch in den Verhandlungen um die Burg Rauenstein melden. Diese sind zwar soweit wir informiert wurden abgeschlossen, die Vertragsunterzeichnung für die Ruine der Burg Rauenstein lässt jedoch weiter auf sich warten. Der harte und lange Winter hat vermutlich weiteren Schaden angerichtet und es ist zu hoffen, dass seitens der Gemeinde und der LEG-Thüringen nun endlich schriftliche Einigung erzielt wird. Ein weiteres Jahr können und dürfen wir nicht verlieren. Sollte bis Monatsende (März) keine Einigung erzielt sein, behält sich der

Verein weitere offensive und pressewirksame Schritte vor, von denen wir bisher um die Verhandlungen nicht zu erschweren, an denen wir aktiv beteiligt waren- abgesehen haben. Alle Nichtmitglieder, die unsere Arbeit unterstützen möchten, können wir nur ermuntern, sich unserer Vereinsarbeit anzuschließen!

Bis dahin müssen wir uns mit der Theorie "begnügen". Interessierte Leser unserer Vereinshomepage (www.TFGV.de) haben bestimmt schon die neueste Onlinepublikation der Schaumberger Regesten (Teil 1) gefunden. Teil 2 ist in Arbeit, wird allerdings noch etwas auf sich warten lassen, da parallel eine weitere arbeitsintensive „Überraschung“ vorbereitet wird.

MÄRZ 2006

„Hoffnungsschimmer“

Ergebnisse voraussichtlich Mitte April: In einem Schreiben vom 20.03.2006 informierte Bürgermeister Morgenroth den TFGV, dass er sich mit der LEG in Verbindung gesetzt und mit dem Geschäftsführer der Gesellschaft „die weitere Vorgehensweise“ besprochen hat. Was lange dauert, ewig währt, passt wohl wie kein

anderes Zitat zum Leidensweg der Burgruine Rauenstein, dem nun doch in absehbarer Zeit ein Ende gesetzt werden soll. Konkret bedeutet dies, dass die Gemeinde nun endlich den Vertragsentwurf für Sanierung und Übernahme der Burgruine erhalten soll, um das Verfahren nach eingehender

Prüfung der Unterlagen endlich zum Abschluss zu bringen.

Verhalten optimistisch stimmt uns die Zusage des Bürgermeisters, dass „mit einem konkreten Ergebnis voraussichtlich Mitte April gerechnet

werden kann“. Des Weiteren wurde in der Gemeinde bereits über eigenes Engagement diskutiert, mit dem die Arbeiten der Firma Bennert unterstützt werden sollen.

Unseren Verein forderte Bürgermeister Morgenroth auf, einen Pflege- und Nutzungsvertrag für die Burgruine auszuarbeiten. Im Entwurf liegt dieser seit Dezember zur Diskussion bereit. „Ruhe und Sachlichkeit“, die der Bürgermeister anmahnte, sind schließlich auch Teil unserer Vereinsarbeit.



**Thüringisch-Fränkischer
Geschichtsverein e.V.**

Bahnhofstr. 54, 96528 Rauenstein
www.TFGV.de